



Handwritten mark on a small white label at the bottom left corner.





# Programm

der

zur Abhaltung von Abiturienten-Prüfungen berechtigten

und

den Realschulen erster Ordnung in den entsprechenden Klassen gleichgestellten

## Höheren Bürgerschule

in

Delitzsch

für das Schuljahr 1881/82.

---

Inhalt: Schulnachrichten.

---

Druck von Meyner & Sohn, Delitzsch.

1882. Progr. № 238.



# Programm

zur Abhaltung von Abiturienten-Prüfungen berechtigten

die Bestehen ihrer Prüfung in der ersten Prüfung

## Höheren Lehrerschule

Delitzsch

für das Schuljahr 1882/83.

Lehrer: Schulrath

Druck von Neumann, Neudamm

1882. Progr. N. 508



# Bericht

über das Schuljahr von Ostern 1881 bis Ostern 1882.

## A. Lehrverfassung.

### 1. Lehrplan.

**Secunda. Ordinarius: Der Rektor.**

- 1. Deutsch.** 3 St. Schillers Wilhelm Tell (S.) und das Nibelungenlied (B.) Übungen im Disponieren vorgelegter Themata und im Recitieren. Jede 4. Woche ein Aufsatz. Herr Dr. Rinne.
- 2. Lateinisch.** 4 Stunden. Gelesen wurden: a) (S.) Sallust. Jug. c. 56 ffg. b) (B.) Ovid. Metam. nach Siebelis, Abschn. XI, v. 174, bis Abschnitt XV. Hauptsachen der Prosodie und Metrik. Grammatik: Wiederholung der frühern Pensien. Gebrauch der Participien, der Konjunktionen, der Nebensätze, consecutio temporum, oratio obliqua. Mündliche Übersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Spieß, 4. Teil. Exercitien und Extemporalien. Herr Haacke.
- 3. Französisch.** 4 St. Grammatik nach der Schulgrammatik von Plötz: Abschnitt VII—IX der methodischen Grammatik nebst den entsprechenden Abschnitten der systematischen Grammatik. Gelesen wurden Thiers, Napoléon en Égypte et en Syrie (nach Göbel), ch. VII. ffg. (Seite 63—120) und aus den Lectures choisies von Plötz: VIII, 13—15; IX, 1—9, IV, 1. 2. 4. Auswendiglernen ausgewählter Stücke. Retroversionen. Übungen im Französischsprechen. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale, zuweilen ein Diktat. Der Rektor.
- 4. Englisch.** 3 St. Grammatik: Wiederholung des 2. Abschnitts des Lehrbuchs v. Baskerville; dann nach Plate, T. II: Lekt. 1—34. Gelesen wurden aus: „The British classical authors by Herrig“: Bancroft; Sterne und einige Abschnitte aus dem 10. Bändchen von Wiemanns Schülerbibliothek. Auswendiglernen ausgewählter Stücke. Zurückübersetzungen. Alle vierzehn Tage ein Exercitium oder ein Extemporale, manchmal ein Diktat. Der Rektor.
- 5. Religion.** 2 St. Evangelium Matthäi. Glaubens- und Sittenlehre. Kirchengeschichte (nach Noack): Geschichte der Ausbreitung der christlichen Kirche und Reformationsgeschichte. Wiederholungen aus frühern Pensien. Herr Ruhland.
- 6. Geographie.** 1 St. Wiederholung der Geographie von Asien, Afrika, Amerika und Australien sowie des Pensums des vorigen Jahres (Geographie der Staaten Europas nebst deren Kolonien.) Herr Haacke.



7. **Geschichte.** 2 St. Deutsche Geschichte; brandenburgisch-preussische Geschichte nebst Wiederholungen aus der alten Geschichte. Herr Haacke.
8. **Naturkunde.** 6 St. a. Botanik (S.): Das Wichtigste aus der Pflanzen-Anatomie und Physiologie, Systeme von Linné und Decandolle. Die wichtigsten Familien des natürlichen Systems nebst Beschreibungen. Übersicht der Pflanzen nach ihrer geographischen Verbreitung und ihrem Nutzen für technische und Kultur-Zwecke. Zoologie (W.): Allgemeine Übersicht des Tierreichs, das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie. 2. St. Herr Hanow. — b. Physik: Electricitätslehre. 2 St. c. Chemie: Anorganische Chemie, nach dem Grundriß von Schreiber. 2 St. Herr Oberlehrer Günther.
9. **Mathematik.** 5 St. Wiederholung des Penjums der Tertia. Proportionalität gerader Linien am Kreise. Rectifikation und Quadratur des Kreises. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Stereometrie. Repetition der Trigonometrie. — Außer Extemporalien nach Bedürfnis jede 3. Woche eines Monats eine häusliche Arbeit. Herr Oberlehrer Günther.
10. **Zeichnen.** 2 St. Freihandzeichnen: Köpfe, nach Troschel; Landschaften, nach Calame; und nach Dupuis'schen Holzmodellen auf Thonpapier mit Estompe und mit 2 Kreiden. Licht- und Schattengesetze. Kugel, Kegel, Cylinder, Prisma, Pyramide. Gypsornamente. Herr Berger.

#### Tertia. Ordinarius: Herr Oberlehrer Günther.

1. **Deutsch.** 3 St. Lesung und Erklärung ausgewählter Stücke von Hoppf und Paulsief, Teil für III. Recitierübungen. Schriftliche Übungen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Herr Kuhlmann.
2. **Lateinisch.** 5 St. Caes. Bell. Gall. lib. V. und VI. Eingehende Behandlung der Lehre vom Gebrauche der Kasus, Lehre von dem Infinitivus, dem Participium, Gerundium, Supinum, das Wichtigste von den Nebensätzen. Exercitien und Extemporalien. Mündliche Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen in das Lateinische nach Spieß, 3. Teil. Herr Dr. Rinne.
3. **Französisch.** 4 St. Grammatik nach der Schulgrammatik von Plöy: Lekt. 1—28 der methodischen Grammatik nebst den entsprechenden Abschnitten der systematischen Grammatik. Gelesen wurden aus Voltaire, Charles XII, (nach Göbel), l. IV. und V. (Seite 139—227), auswendig gelernt ausgewählte Stücke aus den Lectures choisies. Alle vierzehn Tage ein Exercitium oder Extemporale. Der Rektor.
4. **Englisch.** 4 St. Einübung der Aussprache, Formenlehre und Hauptsachen der Syntax nach dem Lehrbuche von Baskerville. Zurückübersetzungen. Alle vierzehn Tage ein Exercitium oder Extemporale. Der Rektor.
5. **Religion.** 2 St. Wiederholung des 2. und 3. Artikels und des dritten Hauptstücks, eingehende Behandlung des 4. und 5. Hauptstücks des lutherischen Katechismus. Lesung und Erklärung des Evang. Lucä. Lernen von Kirchenliedern. Unterscheidungslehren der christl. Konfessionen. Bibelfunde des N. T., besonders der historischen Bücher. Herr Kuhlmann.
6. **Geographie.** 2 St. Wiederholung des Penjums für Quarta (S.) Asien, Afrika, Amerika und Australien (W.) Herr Haacke.
7. **Geschichte.** 2 St. Deutsche Geschichte bis zum 30jähr. Kriege incl. (S.) und brandenburgisch-preussische Geschichte (mit Einlage der einschlagenden Hauptsachen der allgemeinen Geschichte) (W.) Herr Haacke.



8. **Naturgeschichte.** 2 St. a) Botanik (S.): System von Linné spezieller, Übungen im Bestimmen der wichtigsten Pflanzen-Gattungen und Spezies nach Leunis. — b) Zoologie (W.): Allgemeine Einleitung zur Zoologie, Systematik, Insekten, Skelett des Menschen, nach Leunis. Herr Hanow.
9. **Mathematik.** 6 St. a) Arithmetik (3 St.): Im Anschluß an Hochheim, Heft I § 60—101: Potenzrechnung, Wurzelgrößen, Quadrat- und Kubikwurzeln, imaginäre Größen, Logarithmen, Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Termin- und Mischungsrechnung. b) Geometrie (3 St.): Wiederholung des Quarta-Pensums. Vergleichung der Parallelogramme und Dreiecke nach ihrem Flächeninhalt. Lehre vom Kreise und den regulären Polygonen. Harmonische Teilung. (Kambly § 82—147.) Jede 2. und 4. Woche eine Arbeit. Herr Oberlehrer Günther.
10. **Zeichnen.** 2 St. Arabesken, Ornamente u. s. w. in Blei und Kreide nach Troschel, und Draht- und Stabmodelle nach Dupuis. — Fortsetzung des geometrischen Zeichnens und der Linearperspektive. Elemente der Projektionslehre. Herr Berger.

#### Quarta. Ordinarius: Herr Haacke.

1. **Deutsch.** 3 St. Lesung und Erklärung ausgewählter Sprachstücke des betreffenden Teiles des Lesebuchs von Hopf und Paulsiek. Wiederholung der Formlehre. Spezielle Behandlung des zusammengesetzten Satzes. Schriftliche Übungen. Recitier-Übungen. Orthographische Übungen. Von 3 zu 3 Wochen eine Arbeit zur Korrektur des Lehrers. Herr Haacke.
2. **Lateinisch** 6 St. Wiederholung und Erweiterung der Formlehre. Fortsetzung der Einübung der Konstruktionen des acc. c. inf. und des abl. abs., Gebrauch der Konjunktionen ut, ne quin, quominus. Die wichtigsten Kasusregeln. Mündliche Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen in das Lateinische nach Spieß, 2. und 3. Teil. b) Lektüre: Aus Wellers Herodot: Seite 58 ff. (Abschnitt XII ff.) Jede Woche ein Exercitium oder Extemporale. Herr Haacke.
3. **Französisch.** 5 St. Einprägung der Lektionen 61—112 der Elementargrammatik von Plöy. Gelesen wurden die Stücke des angehängten Lesebuchs. Auswendiglernen einzelner Stücke. Nachbildungen. Jede Woche ein Exercitium oder Extemporale. Herr Dr. Rinne.
4. **Religion.** 2 St. Erklärung des Evangelium Matthäi. Das 2. und 3. Hauptstück wurden eingehend behandelt, das 4. und 5. gelernt. Ordnung des Kirchenjahres. Einprägung von Kirchenliedern. Herr Ruhland.
5. **Geographie.** 2 St. Die außerdeutschen Länder Europas (S.), Deutschland (W.) Übungen im Kartezeichnen. Herr Ruhland.
6. **Geschichte.** 2 St. Alte Geschichte, speziell Griechenlands bis zu den Diadochen und Roms bis auf die ersten Kaiser. Alte Geographie Griechenlands und Italiens. Herr Haacke.
7. **Naturgeschichte.** 2 St. Im S. System von Linné in allgemeinen Umrissen und Beschreibungen der wichtigsten Pflanzenspezies. Im W. Zoologie: Allgemeine Systematik, Repräsentanten aus den 4 ersten Klassen, nach Leunis, I. Teil. Herr Hanow.
8. **Mathematik.** 6 St. a) Geometrie (3 St.): Planimetrie bis zu den Parallelogrammen einschließlich (Kambly, § 1 bis § 80.) — b) Arithmetik (3 St.): Algebraische Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division; Proportionen. (Nach Hochheim's Leitfaden für den Unterricht in der Arithmetik und Algebra Heft I, § 1—59.) Zusammengesetzte Regeldetri, Zins-, Rabatt-, Prozent-, Gesellschaftsrechnung. Wiederholung der Rechnungen mit gewöhnlichen und Decimalbrüchen. Jede 1. und 3. Woche eine Arbeit. Herr Oberlehrer Günther.



9. **Schreiben.** 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. Herr Berger.  
 10. **Zeichnen.** 2 St. Fortsetzungen der Übungen im Freihandzeichnen. Übungen im geometrischen Zeichnen mit Zirkel und Lineal. Elemente der Perspektive. Konstruktionen. Herr Berger.

### Quinta. Ordinarius: Herr Hanow.

1. **Deutsch.** 4 St. Eingehende Besprechung ausgewählter Sprachstücke des betreffenden Teiles des Lesebuches von Hopf und Paulsiek. Lese-, Deklamier- und Diktierübungen. Wortbildungslehre und Satzlehre. Schriftliche Übungen (Erzählungen und Beschreibungen.) Herr Ruhland.
2. **Lateinisch.** 6 St. Wiederholung des Sexta-Pensums nebst Erweiterung durch die Einprägung der Ausnahmen und unregelmäßigen Bildungen. Präpositionen, Konjunktionen und unregelmäßige Verba. Aus der Syntax besondere Besprechung und Einübung der Konstruktionen des acc. c. inf. und des abl. abs. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Spieß, (1. Teil, Cap. 14 bis 25, und ausgewählte Stücke des II. Teiles) nebst Einprägung der zugehörigen Vokabeln. Jede Woche ein Exercitium oder Extemporale. Herr Dr. Rinne.
3. **Französisch.** 5 St. Mündliche und schriftliche Einübung der Lektionen 1—60 der Elementargrammatik von Plötz. Jede Woche ein Exercitium oder ein Extemporale. Herr Hanow.
4. **Religion.** 3 St. Ausgewählte Geschichten des A. und N. T. Reihenfolge der biblischen Bücher. Die Festkreise. Eingehende Erklärung des 1. und 2. Hauptstücks nach Luthers Katechismus, Lernen des 3. mit kurzer Worterklärung. Einprägung von Kirchenliedern. Herr Dr. Rinne.
5. **Geographie und Geschichte.** 3 St. Hauptsachen aus der mathematischen Geographie. Wiederholung der Übersicht von Asien, Amerika, Afrika und Australien. Geographie von Europa und speziell von Deutschland. Übungen im Kartenzeichnen. — Biographische Darstellungen aus der mittlern und neuern — vorzüglich der deutschen und preussischen — Geschichte bis zu den Befreiungskriegen. Herr Hanow.
6. **Naturgeschichte.** 2 St. a) Botanik (S.): Erweiterung des Pensums von Sexta. b) Zoologie (W.): Die wichtigeren Säugetiere und Vögel. Herr Hanow.
7. **Rechnen.** 4 St. Bruchrechnung, Decimalbrüche, einfache Regeldetri mit gewöhnlichen und Decimalbrüchen. Im W. 1 St. geometrische Anschauungslehre. Alle 14 Tage eine Arbeit. Herr Hanow.
8. **Schreiben.** 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. Herr Berger.
9. **Zeichnen.** 2 St. Fortsetzungen der Übungen des Sexta-Pensums, leichtere Übungen im Schattieren u. s. w. Herr Berger.

### Sexta. Ordinarius: Herr Schneider.

1. **Deutsch.** 4 St. Lese- und Diktierübungen. Besprechung ausgewählter Sprachstücke des betreffenden Teiles des Lesebuches von Hopf und Paulsiek. Wortklassen. Einfacher Satz. Schriftliche Übungen (Nachbildungen und Erzählungen.) Herr Schneider.
2. **Lateinisch.** 9 St. Nach der lateinischen Grammatik von Berger: Einübung der Deklinationen, der Substantiva, der Adjektive nebst ihrer Komparation, der Formen von esse und posse, der Genusregeln, Pronomina, Zahlwörter und der regelmäßigen Konjugationen. Mündliche und schriftliche Übersetzung aus dem Übungsbuche von Spieß, I. Teil, Cap. 1—21, nebst Einprägung der zugehörigen Vokabeln. Jede Woche eine Arbeit. Herr Ruhland.



3. **Religion.** 3 St. Ausgewählte biblische Geschichten des A. und N. Testaments. Aus dem luth. Katechismus das erste Hauptstück nebst kurzer Wort- und Sacherklärung, das 2. mit kurzer Worterklärung. Einprägung von Kirchenliedern. Herr Schneider.
4. **Geographie und Geschichte.** 3 St. An die Heimatskunde und anschauliche Besprechung der wichtigsten Begriffe der physikalischen Geographie schließt sich eine allgemeine Übersicht der Erdteile, veranschaulicht durch Globus, Wandkarte und Mitteilung geographischer Charakterbilder. Im letzten Vierteljahre speziellere Behandlung der Länder und Staaten Europas. — Biographische Erzählungen aus der alten Geschichte. Herr Schneider.
5. **Naturgeschichte.** 2 St. Beschreibung der bekanntesten Pflanzen und Säugetiere, teils an vorhandenen Exemplaren, teils nach Abbildungen. Herr Hanow.
6. **Rechnen.** 5 St. Die vier Species in ganzen benannten Zahlen und Brüchen (gemeinen und Decimal-Brüchen). Jede 4. Woche eine Klassenarbeit. Herr Schneider.
7. **Schreiben.** 3 St. Deutsche und lateinische Schrift. Herr Berger.
8. **Zeichnen.** 2 St. Übungen im Zeichnen von geraden und krummen Linien, Maßstäben und Verbindungen, sodann Übungen im Freihandzeichnen nach Dupuis'schen Drahtmodellen und nach Hefen von Domjcke. Herr Berger.

Der Unterricht im **Gesange** wird in 2 Abteilungen erteilt. — Die **zweite** Abteilung umfaßt die Schüler der Sexta und Quinta: Übungen in der Tonleiter und Treppübungen. Einübung der wichtigsten Choräle und der bekanntesten Volks- und Vaterlandslieder. 1 St. — Die **erste** Abteilung umfaßt die Schüler der Quarta, Tertia und Sekunda: Belehrung über Noten, Schlüssel, Vorseitungszeichen, Takt, Pausen u. s. f., Fortsetzung der Treppübungen u. s. w. Einübung der schwerern Choralmelodien und Erweiterung des Kreises der Volks- und Vaterlandslieder. 1 St. Herr Rothe.

**Turnen.** Die Schüler turnten während des Sommers zweimal wöchentlich 1 St. in Riegen. Neben Frei- und Ordnungsübungen zu Anfang und am Schluß der Stunde wechselten die Riegen mit Hang-, Stemm- und Sprunggeräten, sowie mit Einübung von Reigen und Turnspielen. Herr Berger.

Die im nächsten Schuljahre in den einzelnen Klassen nötigen **Lehrbücher** sind:

1. Für den **deutschen** Sprachunterricht: In allen Klassen: Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Schulen. In VI.—III. die betreffenden Teile von „Höpf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Gymnasien, Real- und höhere Bürgerschulen“, in V. und IV. Ergebnisse des grammatischen Unterrichts von A. Lüben. In II. die betreffenden Einzelausgaben der zu lesenden Schriftwerke.

2. Für den **lateinischen** Sprachunterricht: In VI.—II. Lateinische Grammatik von E. Berger; Übungsbuch zum Übersetzen von F. Spieß, Teil 1—4. In IV. Herodot von Weller. In III. und II. C. Julii Caesaris commentarii de bello gallico. In II. die Metamorphosen des P. Ovidius Naso und Cicero in Catil.

3. Für den **französischen** Sprachunterricht: In V. und IV. Elementar-Grammatik der französischen Sprache von E. Plötz. In III. Voltaire: Charles XII, herausgegeben von Göbel. In III. und II. Schulgrammatik der französischen Sprache von E. Plötz; Lectures choisies von E. Plötz. In II. Mignet: Vie de Franklin, herausgegeben von Göbel. Ein Wörterbuch, z. B. das von Sachs.

4. Für den **englischen** Sprachunterricht: In III. Praktisches Lehrbuch der englischen Sprache von A. Baskerville. In II.: Vollständiger Lehrgang der englischen Sprache von H. Plate, 2. Teil. The British classical authors by L. Herrig. Dr. A. Wiemann: Englische Schülerbibliothek, 10. Bändchen. Ein Wörterbuch, z. B. das von F. W. Thiem.



5. Für die **Religionslehre** außer der heiligen Schrift für alle Schüler in Klasse VI.—III. Dr. Martin Luthers kleiner Katechismus, Merseburg, im Verlage des Waisenhauses; Biblische Geschichten von A. E. Preuß; in II. Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht von Noack.

6. Für den Unterricht in **Geographie und Geschichte**: In Klasse VI.—III. Leitfaden für den Unterricht in der Geographie von H. A. Daniel, in II. Lehrbuch der Geographie für höhere Unterrichtsanstalten von H. A. Daniel. In Klasse IV.—II. Grundriß der Weltgeschichte von Th. Dielitz; in allen Klassen ein Schulatlas, z. B. der von Kiepert, oder von Lichtenstern und Lange, oder von Liebenow.

7. Für den Unterricht in den **Naturwissenschaften**: In IV., III. und II. Schulnaturgeschichte von F. Leunis 1., 2., und in II. auch 3. Teil. In II. Anfangsgründe der Physik von Koppe und Grundriß der Chemie von Schreiber.

8. Für **Rechnen und Mathematik**: In VI. Aufgaben zum Zifferrechnen von E. Hentschel, 2. Heft, 1. Abteilung. In V. dieselben, 2. Heft, 2. Abteilung. In IV. Aufgaben zu Übungen im schriftlichen Rechnen von F. Scharlach, 5. Heft. In IV. und III. Hochheims Leitfaden für den Unterricht in der Arithmetik und Algebra, 1. Heft; in II. 2. Heft. In IV.—II. die Elementar-Mathematik von L. Ramblh, 2. Teil (Planimetrie); in II. dieselbe, 3. und 4. Teil (Trigonometrie und Stereometrie); in III. und II.: Bremiker, Logarithmisch-trigonometrische Tafeln.

9. Für den Unterricht im **Gesang**: Das Delitzscher Gesangbuch. Choralbuch von H. Krause. Wiederhain von E. Hentschel, 1—3. Heft.

---

Nach § 2 des Reglements vom 6. October 1859 (Ministerialblatt Seite 263) soll der Eintritt in die Sexta in der Regel nicht vor dem vollendeten 9. Lebensjahre erfolgen. Andererseits dürfen aber auch die Schüler nicht in allzu vorgerücktem Alter der Anstalt zugeführt werden, wenn sich ihnen nicht vorher Gelegenheit geboten hat, durch Privatunterricht zumal in der lateinischen und französischen Sprache die Reife zur Aufnahme in eine höhere Klasse zu erlangen. Das beste Alter ist das vollendete 9. bzw. 10. Lebensjahr.

Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen elementaren Kenntnisse und Fertigkeiten sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen. In der Religion wird einige Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments sowie (bei den evangelischen Schülern) mit Bibelsprüchen und Liederversen erfordert.

---



### 2. Verteilung der Lehrfächer unter die Lehrer.

Lehrer.	Sekunda. St.	Tertia. St.	Quarta. St.	Quinta. St.	Sexta. St.	Summa.
1. Rektor <b>Kanfer</b> , Ordinarius von Sekunda.	4 Französisch. 3 Englisch.	4 Französisch. 4 Englisch.				15
2. Oberl. <b>Günther</b> , Ordinarius von Tertia.	2 Physik. 2 Chemie. 5 Mathematik.	6 Mathematik.	6 Mathematik.			21
3. <b>Saacke</b> , Ordinarius von Quarta.	4 Lateinisch. 1 Geographie. 2 Geschichte.	2 Geographie. 2 Geschichte.	3 Deutsch. 6 Lateinisch. 2 Geschichte.			22
4. <b>Hanow</b> , Ordinarius von Quinta.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	5 Französisch. 3 Geographie u. Geschichte. 2 Naturgesch. 4 Rechnen.	2 Naturgesch.	22
5. Dr. <b>Rinne</b> .	3 Deutsch.	5 Lateinisch.	5 Französisch.	6 Lateinisch. 3 Religion.		22
6. <b>Rußland</b> .	2 Religion.	3 Deutsch. 2 Religion.	2 Religion. 2 Geographie.	4 Deutsch.	9 Lateinisch.	24
7. <b>Schneider</b> , Ordinarius von Sexta.					4 Deutsch. 3 Religion. 3 Geographie u. Geschichte. 5 Rechnen.	15
8. <b>Berger</b> , Zeichen- und Turnlehrer.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 2 Schreiben.	2 Zeichnen. 2 Schreiben.	2 Zeichnen. 3 Schreiben.	17
9. <b>Roßke</b> , Lehrer der Vorschule.	1 Gesang.	1 Gesang.	1 Gesang.	1 Gesang.	1 Gesang.	2
	33	33	33	32	32	160



## B. Einrichtungen der Anstalt.

### 1. Tagesordnung der Schüler.

- a. **Sommerhalbjahr:** An den Wochentagen früh von 7—11 Uhr Schulunterricht, von 11—12 Uhr Arbeitszeit, von 12—2 Uhr Freizeit, von 2—4 nachmittags Schulunterricht, von 4—7 Uhr Freizeit, von 7—9 Uhr Arbeitszeit. Mittwochs und Sonnabends finden folgende Abweichungen statt: von 11—2 Uhr ist Freizeit, von 2—4 Uhr Arbeitszeit, von 4—7 Uhr wiederum Freizeit und von 7—9 Uhr Arbeitszeit. — An den Sonntagen ist von 8—9 Uhr früh Arbeitszeit, darauf Besuch der Kirche — abwechselnd alle 14 Tage unter Aufsicht der Lehrer entweder die Schüler der vier oberen Klassen oder die der Sexta — oder stille Beschäftigung zu Hause bis 11 Uhr; von 11—6 Uhr abends Freizeit, von 6—9 Uhr Arbeitszeit. Während des Hochsommers ist an den Nachmittagen des Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 4½—7 Uhr Arbeitszeit, von 7—9 Uhr Freizeit, an denen des Mittwochs und Sonnabends von 2—6 Uhr Arbeitszeit und von 6—9 Uhr Freizeit, und an den Sonntagsnachmittagen von 2—4 Uhr Arbeitszeit und von 4—9 Uhr Freizeit.
- b. **Winterhalbjahr:** Am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag ist früh von 8—12 Uhr Schulunterricht, von 12—2 Uhr Freizeit, von 2—4 Uhr Schulunterricht, von 4—6 Uhr Freizeit, von 6—9 Uhr abends Arbeitszeit. Mittwochs und Sonnabends ist ebenfalls von 8—12 Uhr Schulunterricht, dagegen von 12—5 Uhr Freizeit und von 5—9 Uhr Arbeitszeit. An den Sonntagen ist von 8—9 Uhr früh Arbeitszeit, von 9—11 Uhr Besuch der Kirche, bez. stille Beschäftigung zu Hause, von 11 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags Freizeit, von 5—9 Uhr abends Arbeitszeit.

Die Verteilung der Inspektion der Schüler während der Arbeitszeit unter die Lehrer wird beim Beginn eines jeden Schuljahres neu geordnet.

### 2. Von den Lehrern im nächsten Schuljahre zu korrigierende schriftliche Arbeiten und deren Fristen.

	Tag der Aufgabe	Tag der Abgabe
<b>Sexta.</b>		
1) <b>Deutsch:</b> Wöchentlich ein Diktat und statt dessen von 3 zu 3 Wochen eine Übung	Donnerstag.	Montag.
2) <b>Lateinisch:</b> Jede Woche ein Exercitium oder Extemporale	Montag.	Dienstag.
3) <b>Rechnen:</b> Jede 4. Woche eine Klassenarbeit.		
<b>Quinta.</b>		
1) <b>Deutsch:</b> Wöchentlich ein Diktat und statt dessen jede 4. Woche des Arbeitsmonats eine Übung	Dienstag.	Freitag.
2) <b>Lateinisch:</b> Jede Woche ein Exercitium oder Extemporale	Dienstag.	Mittwoch.
3) <b>Französisch:</b> Desgl.	Sonnabend.	Montag.
4) <b>Rechnen:</b> Jede 1. und 3. Arbeitswoche eine Arbeit	Montag.	Donnerstag.
<b>Quarta.</b>		
1) <b>Deutsch:</b> Von 3 zu 3 Wochen eine Übung	Sonnabend d. 1., bez. 4., 7. u. f. w. W.	Montag d. zweitnächsten Woche.



- 2) Lateinisch: Jede Woche ein Exercitium oder Extemporale  
 3) Französisch: Desgl.  
 4) Mathematik: Jede 1. und 3. Woche eine Arbeit

Tag der Aufgabe	Tag der Abgabe
Montag.	Mittwoch.
Sonnabend.	Dienstag.
Dienstag.	Sonnabend.

### Tertia.

- 1) Deutsch: Alle drei Wochen ein Aufsatz  
 2) Lateinisch: Jede 1. und 3. Woche ein Exercitium oder Extemporale  
 3) Französisch: Jede 2. und 4. " " " " " "  
 4) Englisch: Jede 1. und 3. " " " " " "  
 5) Mathematik: Jede 2. und 4. Woche eine Arbeit

Sonnabend der 1. u. s. w. Woche.	Freitag der 2. u. s. w. W.
Montag.	Donnerstag.
Freitag.	Mittwoch.
Donnerstag.	Sonnabend.
Freitag.	Donnerstag.

### Sekunda.

- 1) Deutsch: Jede 4. Woche ein Aufsatz  
 2) Lateinisch: Jede 2. und 4. Woche ein Exercitium oder Extemporale  
 3) Französisch: Jede 1. und 3. " " " " " "  
 4) Englisch: Jede 2. und 4. " " " " " "  
 5) Mathematik: Außer Extemporalien nach Bedürfnis jede 3. Woche  
 des Arbeitsmonats eine häusl. Arbeit

Sonnabend der 3. Woche.	Montag der zweiten Woche.
Donnerstag.	Dienstag.
Dienstag.	Donnerstag.
Montag.	"
Sonnabend.	Zweitnächsten Sonnabend.

## C. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Unter den Verfügungen der vorgesetzten Behörden, die seit Veröffentlichung des letzten Programms der Anstalt zugehen, sind von allgemeinerem Interesse

1) ein vom Königlichen Provinzialschulkollegium unter dem 25. Februar v. J. mitgeteiltes Ministerialreskript vom 9. desselben Monats, wonach der zur Erlangung des Zeugnisses der Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst erforderliche einjährige Besuch der zweiten bezw. ersten Klasse der betr. Lehranstalt auch dann als erfüllt zu erachten ist, wenn sich derselbe auf zwei gleichartige Lehranstalten verteilt, unter der Voraussetzung, daß der Wechsel der Anstalt nicht durch disciplinäre Anlässe, z. B. Verweisung, Vermeidung einer Schulstrafe, sondern durch Wohnungsveränderung der Angehörigen, Rücksichten auf die Gesundheit des Schülers oder andere den Verdacht einer ungerechtfertigten Willkür ausschließende Gründe erfolgt ist; und wonach, falls nach diesem Gesichtspunkte über die Anrechnung der an verschiedenen Anstalten zugebrachten Besuchszeit ein Zweifel entstehen sollte, die Entscheidung des Königlichen Provinzialschulkollegiums einzuholen ist.

2) ein vom Königlichen Provinzialschulkollegium unter dem 19. Mai v. J. mitgeteiltes Ministerialreskript vom 9. desselben Monats, nach welchem das bei dem Nachsuchen um die Berechtigung zum einjährig freiwilligen Militärdienst verlangte Unbescholtenheitszeugnis, welches für Zöglinge von höhern Schulen durch den Director der Lehranstalt auszustellen ist, in jedem Falle selbständig und abgeändert von dem Zeugnisse der wissenschaftlichen Befähigung ausgestellt werden muß; und wonach in Bezug auf seine Ausstellung dieselben Grundsätze maßgebend sind, welche seitens der Polizei-Obrigkeit, der die Ausstellung in den übrigen Fällen zukommt, für Zuerkennung des fraglichen Attestes eingehalten werden; so daß also auch bei solchen Schülern, welche unmittelbar nach Erlangung des Zeugnisses der wissenschaftlichen Befähigung um die



Berechtigung zum einjährig freiwilligen Militärdienst nachsuchen, die in dem Zeugnisse unter Rubrik 1 „Schulbesuch und Betragen“ enthaltene Note als Ersatz des Unbescholtenheits-Zeugnisses nicht betrachtet werden kann.

3) ein Reskript des Königlichen Provinzialschulkollegiums vom 15. Februar 1881, wonach der Dispens katholischer Schüler an den staatlich anerkannten katholischen Festtagen, nämlich: 1) Epiphanien, 6. Januar; 2) Mariä Reinigung, 2. Februar; 3) Mariä Verkündigung, 25. März; 4) Frohnleichnam; 5) Peter und Paul, 29. Juni; 6) Allerheiligen, 1. November; 7) Mariä Empfängnis, 8. December, sowie an den beiden ersten Morgenstunden am Aschermittwoch und am Allerseelestage fortan auf die schriftliche, Tags zuvor dem Ordinarius vorzulegende Anzeige der Eltern oder Pfleger erteilt wird, ein Besuch um Genehmigung desselben aber nicht mehr verlangt werden soll. Sodann

4) ein Reskript des Provinzialschulkollegiums vom 7. Mai 1881, wonach zu der Ferienordnung von 1873 zurückgekehrt wird, welche bezüglich der Lage der Sommerferien und in Verbindung damit in Bezug auf die Lage der Herbstferien durch Reskript vom Jahre 1879 abgeändert worden war. Die Sommerferien beginnen also wieder an demjenigen Montage, welcher dem 8. Juli am nächsten liegt, oder am 8. Juli selbst, falls er auf einen Montag fällt, und dauern vier Wochen; die Herbstferien beginnen genau acht Wochen nach dem Wiederanfang der Schule nach den Sommerferien und dauern zwei Wochen.

## D. Chronik.

Am 21. April: Aufnahmeprüfung und Eröffnung des Schuljahres.

Einer allgemeinen patriotischen Feier wegen fiel am 2. September der Unterricht aus. Die Ansprache bei dem in der Schule stattfindenden Teile der Feier hielt der Rektor.

Am 4. November begingen Lehrer und Schüler gemeinschaftlich die Feier des heiligen Abendmahls.

Vom 14. bis zum 18. Februar fand schriftliche Abgangsprüfung statt. Die in derselben bearbeiteten Aufgaben waren:

- I.) ein deutscher Aufsatz: „Geld ist ein guter Diener, aber ein böser Herr.“
- II. – IV.) ein lateinisches, ein französisches und ein englisches Extemporale.
- V.) eine mathematische Arbeit:

- 1.) Ein Dreieck zu konstruieren, wozu der Radius des eingeschriebenen Kreises, die Höhe und der Unterschied der Winkel an der Grundlinie gegeben sind.
- 2.) Von einem Dreieck ist eine Seite, die Differenz der beiden andern und der Radius des umschriebenen Kreises gegeben. Das Dreieck zu berechnen.  
 $a - b = 349 \text{ m}; c = 365 \text{ m}; r = 876,48 \text{ m}$
- 3.) Wie groß ist der Mantel eines abgestumpften geraden Kegels, dessen Seiten gegen die größere Grundfläche unter einem Winkel von  $52^\circ 48'$  geneigt sind, wenn die beiden Grundflächen um 24,5 qm differieren, und ihre Peripherieen sich wie 5 : 3 verhalten?
- 4.) Zwei Personen A und B bewegen sich in derselben Richtung. Ihre anfängliche Entfernung beträgt 4 Meilen. A fängt mit 6 Meilen an und legt jeden folgenden Tag  $\frac{1}{10}$  Meile weniger zurück als am vorhergehenden Tage. B fängt mit 5 Meilen an und legt jeden folgenden Tag  $\frac{1}{5}$  Meile mehr zurück als am vorhergehenden Tage. Wann wird B den A einholen?

Der mündliche Teil der Abgangsprüfung wird voraussichtlich am 24. März stattfinden.

Bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs, welche in gewohnter Weise begangen werden wird, hat Herr R u h l a n d die Rede zu halten übernommen.



## E. Statistische Verhältnisse der Anstalt.

### I. Frequenz.

#### 1. Zahl der Schüler überhaupt, sowie der abgegangenen und aufgenommenen.

##### a) Höhere Bürgerschule.

Zahl der Schüler im Winterhalbjahr 1880/1.	Abgang bis Ostern 1881.	Zugang Ostern 1881.	Zahl der Schüler im Sommerhalbjahr 1881.					
			II.	III.	IV.	V.	VI.	Summa.
154	33	31	18	19	33	44	45	159

  

Zahl der Schüler im Sommerhalbjahr 1881.	Abgang bis Michaelis.	Zugang Michaelis.	Zahl der Schüler im Winterhalbjahr 1881/2.					
			II.	III.	IV.	V.	VI.	Summa.
159	8	4	17	16	32	43	47	155

##### b) Vorschule.

Zahl der Schüler im Winterhalbjahr 1880/1.	Abgang bis Ostern 1881.	Zugang Ostern 1881.	Zahl der Schüler im Sommerhalbjahr 1881.		
			1. Klasse.	2. Klasse.	Summa.
58	22	18	17	35	52

  

Zahl der Schüler im Sommerhalbjahr 1881.	Abgang bis Michaelis.	Zugang Michaelis.	Zahl der Schüler im Winterhalbjahr 1881/2.		
			1. Klasse.	2. Klasse.	Summa.
52	4	2	17	34	51

#### 2. Verzeichnis der Schüler, welche abgegangen sind.

##### A. Ostern 1881 mit dem Zeugnis der Reife entlassen:

N a m e n .	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.	Konf.	Alter.	Schulzeit		Jetzige Bildungsanstalt.
					überhaupt.	in Sekunda.	
Konrad Laue	Delitzsch.	Prakt. Arzt, Dr. med. hier	evang.	17½ Jahr	9 3.	2 3.	Realschule I. O.

##### B. Außerdem verließen die Anstalt:

- a) Ostern 1881: aus der ersten Ordnung der Sekunda: Oskar Fiedler; aus der zweiten Ordnung der Sekunda: Ernst Friedewald; aus Tertia: Otto Lampe, Richard Richter, Ernst Hofmeister; aus Quarta: Adolf Nefse, Emil Fschernitz, Otto Sibhardt, Paul Steiner, Gustav Donner, Gustav Erbe, Max Rausch, Louis Spangenberg, Richard Messerschmidt; aus Quinta: Richard



Zummel, Paul Henze, Ludwig Weiser, Fritz Island, Alfred Werner, Richard Eichler, Bruno Schinkel, Alexander Bettenhausen; aus Sexta: Bruno Wittig, Emil Pfeiffer; aus der ersten Klasse der Vorschule: Johannes Reichert; aus der zweiten Klasse: Rudolf Laue.

b) während des Sommerhalbjahrs 1881: aus der zweiten Ordnung der Sekunda: Max Crucius; aus Tertia: Paul Fritzsche, Max Hennig, Adolf Weisenfeld; aus Quarta: Arthur Laue; aus Quinta: Otto Söllinger; aus Sexta: Reinhold Jacob, Oskar Laue; aus der ersten Klasse der Vorschule: Karl und Johannes Rühling, Wilhelm Schmidt; aus der zweiten Klasse: Max Lange.

c) während des Winterhalbjahrs 188 $\frac{1}{2}$ : aus der zweiten Ordnung der Sekunda: Gustav Grabi, Rudolf Schneider, Otto Wolfermann; aus Quarta: Otto Horn.

Leider verlor auch in diesem Jahre wieder die Anstalt einen Schüler durch den Tod: am 27. Januar starb nach langen und schmerzhaften Leiden der Quartaner **Hans Hey** von hier, ein Schüler, dessen Begabung zu den besten Hoffnungen berechtigte, und der sich geistig und sittlich immer erfreulicher entwickelte. Lehrer und Mitschüler gaben ihm am Nachmittage des 30. Januar das letzte Geleit.

## Verzeichnis der Schüler während des Schuljahres 188 $\frac{1}{2}$ .

### a. Höhere Bürgerschule.

N a m e.		Wohnort der Eltern.		N a m e.		Wohnort der Eltern.	
1) Sekunda.				2) Tertia.			
Ordn. I.							
1	Fritzsche Wilhelm		Delitzsch.	1	Kober Karl		Saujedlitz.
2	Gödicke Eugen		"	2	Rühl Oswald		Selben.
Summa 2				3	Fritzsche Paul		Delitzsch.
Ordn. II.				4	Hennig Max		"
1	Müller Wilhelm		Döbernitz.	5	Marxner Paul		Pouch.
2	Meyner Richard		Delitzsch.	6	Schulze Paul		Delitzsch.
3	Grabi Gustav		"	7	Weisenfeld Adolf		Jessen.
4	Schlobach Robert		Ateritz b. Kemberg	8	Förster Gustav		Holzdorf.
5	Felix Albert		Delitzsch.	9	Müller Paul		Delitzsch.
6	Schumann Otto		"	10	Schmidt Max		Düben.
7	Hollmig Karl		Herzberg.	11	Schöttge Karl		Schenkenberg.
8	Braune Julius		Delitzsch.	12	Scharf Emil		Glebitzsch.
9	Crucius Max		Schmiedeberg.	13	Hoffmann Karl		Delitzsch.
10	Donath Robert		Delitzsch.	14	Offenhauer II Paul		"
11	Hoffmann Hermann		Durchwehna.	15	Offenhauer I Robert		"
12	Schneider Rudolf		Kurz-Lipsdorf b. Zahna	16	Wust Karl		Rösa.
13	Rathmann Otto		Delitzsch.	17	Appelt Ernst		Wartenburg.
14	Wolfermann Otto		Nebra.	18	Gödel Rudolf		Delitzsch.
15	Dorn Max		Gertitz.	19	Karbaum Max		"
16	Fiedler Otto		Glebitzsch b. Roitzsch.	20	*Birchold Max		Löbejün.
Summa 18				Summa 38			







N a m e .	Wohnort der Eltern.	N a m e .	Wohnort der Eltern.
<b>5) Sexta.</b>		26 *Dod Otto	Delitzsch.
1 Seling Adolf	Orensitz.	27 *Karbaum Walther	"
2 Köring Arthur	Delitzsch.	28 *Ziemann Fritz	"
3 Holzweißig William	Pröttitz.	29 *Laue Oskar	"
4 Dod Max	Delitzsch.	30 *Scharff Arthur	"
5 Dörfel Paul	"	31 *Lange Oskar	St. Andreasberg.
6 Rimstedt Johannes	"	32 *Donner Kurt	Nl. Wöllkau.
7 Knösch Arthur	Schadendorf.	33 *Härtel Emil	Cossen.
8 Jacob Reinhold	Delitzsch.	34 *Danz Albert	Delitzsch.
9 Wolf Leopold	"	35 *Zichernitz Alwin	Clejen.
10 Ehrich Franz	Landsberg.	36 *Schmidt Paul	Schenkensberg.
11 Werner Georg	Delitzsch.	37 *Engelmann Oswald	Bertitz.
12 Gallwitz Friedrich	Schenkensberg.	38 *Krone Otto	"
13 *Schmeckebier Robert	Delitzsch.	39 *Brade Hugo	Creuma.
14 *Lange Hermann	Andreasberg.	40 *Ebelt Paul	Landsberg.
15 *Reiche Richard	Delitzsch.	41 *Klotz Walther	"
16 *Hoffmann Heinrich	"	42 *Island Otto	Schladiß.
17 *Nehse Walther	"	43 *Richter Otto	Wartenburg.
18 *Gerold Oswald	"	44 *Richter August	Landsberg.
19 *Nühl Paul	"	45 *Zankelowitz Adolf	Schlieben.
20 *Babst Bruno	"	46 *Wittig Bruno	Delitzsch.
21 *Beyer Max	"	47 *Spieler Kurt	Düben.
22 *Fänder Paul	"	48 *Bennemann Albert	"
23 *Baumgärtel Otto	"	49 *Ehrich Paul	Landsberg.
24 *Neumann Hans	"		
25 *Spott Alfred	"		
		Summa 164	

## b) Vorschule.

N a m e .	Wohnort der Eltern.	N a m e .	Wohnort der Eltern.
<b>Erste Klasse.</b>		9 Fänder Ernst	Delitzsch.
1 Werner Paul	Delitzsch.	10 Rudolf Paul	"
2 Krieg Alexander	"	11 Keil Paul	"
3 Rühling Karl	Priester.	12 Sommer Fritz	"
4 Rühling Johannes	"	13 Krause Richard	"
5 Holzweißig Martin	Pröttitz.	14 Dörfel Otto	"
6 Schubert Max	Delitzsch.	15 Leubner Richard	"
7 Rothe Johannes	"	16 *Hesse Hermann	Garzau.
8 Schmidt Wilhelm	"	17 *Eichler Hermann	Delitzsch.



N a m e.	Wohnort der Eltern.	N a m e.	Wohnort der Eltern.
18 *Bauer Friedrich	Delitzsch.	17 Dittmar Willi	Delitzsch.
19 *Albrecht Franz	Döbernitz.	18 Wolf Willi	"
20 *Berther Otto	Delitzsch.	19 Werner Albert	"
Summa 20		Summa 39	
<b>Zweite Klasse.</b>		<b>Zweite Ordnung.</b>	
Erste Ordnung.			
1 Hoffmann Otto	Delitzsch.	1 *Arndt Hermann	Delitzsch.
2 Freyberg Walther	"	2 *Besnuidt Wilhelm	"
3 Genthe Franz	"	3 *Leubner Max	"
4 Lindemann Eduard	"	4 *Baumgärtel Ernst	"
5 Rathmann Paul	"	5 *Gerold Bruno	"
6 Scharff Kurt	"	6 *Beyer Arno	"
7 Härtel Rudolf	"	7 *Lange Max	"
8 Vater Max	"	8 *Beyer Willi	"
9 Rudolf Otto	"	9 *Mühlpsfordt Otto	"
10 Liebener Heinrich	"	10 *Jonas Gustav	"
11 Wagner Alwin	"	11 *Heine Fritz	"
12 Hornung Heinrich	Döbernitz.	12 *Große Alwin	"
13 Große Paul	Delitzsch.	13 *Held Max	"
14 Spott Paul	"	14 *Hoffmann Karl	"
15 Tiemann Rudolf	"	15 *Donath Hermann	"
16 Lampe Wilhelm	"	16 *Thomas Paul	"
		Summa 55	

Summa von a und b: 219.

## II. Bibliotheken und Lehrmittel.

Für die **Lehrerbibliothek** wurden durch Ankauf, außer den neuen Jahrgängen der von der Anstalt gehaltenen periodischen Zeitschriften und den Fortsetzungen früher angeschaffter Werke sowie den Programmen u. a. beschafft: Lange: „Der Apostel Geschichten“ und „das Evangelium nach Lukas“; Leimbach: Ausgewählte deutsche Dichtungen für Lehrer und Freunde der Literatur erläutert; Teuffel: Geschichte der römischen Literatur; Sachs: Encyclopädisches Wörterbuch, große Ausgabe, zweiter Teil (deutsch-französisch); Guthe: Lehrbuch der Geographie; Peschel: Völkerkunde; L. v. Ranke: Weltgeschichte, Teil 1 und 2; Taschenberg: Praktische Insekten-Kunde.

Die **Kartensammlung** wurde vermehrt durch eine Fluß- und Gebirgskarte von Europa, von v. Sydow, sowie durch neue Exemplare der Wandkarten von Asien und Afrika von demselben Verfasser.

An sonstigen Lehrmitteln wurden erworben: Ein Tellurium, nach Dr. Pichs Angabe konstruiert von Hasenbergl; ein elektrisches Ei, zugleich zum Einsetzen von Kohlenstippen; ein Isolierschemel; eine zerlegbare Leydener Flasche mit abnehmbarer Metallbekleidung; eine Inclinationsnadel auf Stativ; zwei Magnetstäbe;



ein Hufeisenmagnet; ein Apparat nach Ørsted; Geislersche Röhren (eine fluorescierende, eine nachleuchtende); ein Elektromagnet (mit überspannenem Kupferdraht); ein Schreibtelegraph nach Morse; ein thermoelektrisches Element.

Für die **Schülerbibliothek** wurde aus den üblichen Geldbeiträgen der Schüler eine Anzahl passender Bücher angekauft.

Geschenkt erhielt die Anstalt durch das Königliche Provinzialschulkollegium in Magdeburg von der historischen Kommission der Provinz Sachsen: „Neujahrsblätter, herausgeg. von d. histor. Komm. d. Prov. Sachsen, No. 6 (1882): Löbejün und Cönnern während des dreißigjährigen Krieges. Von Gust. Hertzberg,“ in drei Exemplaren, von denen das Provinzialschulkollegium eins zur Lehrerbibliothek, das zweite zur Schülerbibliothek zu nehmen, das dritte einem geeigneten Schüler der ersten Klasse zu übergeben befahl. Letzteres wurde infolge eines Konferenzbeschlusses dem Sekundaner Jul. Braune eingehändigt. Ferner wurden der Schule geschenkt: vom Herrn Amtsgerichtsekretär Karbaum hier: ein — präparierter — Affenschädel; von der Mittlerischen Verlagsbuchhandlung in Berlin: Hopf und Paulsiek: Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, Teil für Tertia; vom Abiturienten Konrad Laue: ein Buch für die Schülerbibliothek; vom Herrn Buchdruckereibesitzer B. Meyner hier: sechs messingene Leuchter für das Konferenzzimmer.

Für diese Geschenke sagt auch an dieser Stelle den geehrten Gebern Referent namens der Schule besten Dank.

Der Schluß des gegenwärtigen Schuljahres wird

**Sonnabend, den 1. April c.,**

mit der Verteilung der Censuren und Versetzung der Schüler erfolgen. Das Schuljahr 188 $\frac{2}{3}$  beginnt

**Montag, den 17. April c.**

An demselben Tage, 9 Uhr vormittags, findet die **Ausnahme-Prüfung** statt.

## Die öffentliche Prüfung der höhern Bürgerschule

ist auf

**Freitag, den 31. März,** von 8—12 Uhr vormittags,

diesjenige der **Vorschule** auf

**Donnerstag, den 30. März,** von 2—4 Uhr nachmittags,

festgesetzt. Zur Teilnahme an den öffentlichen Prüfungen ladet die Mitglieder der städtischen Behörden, die Eltern unsrer Schüler sowie alle Freunde der Anstalt im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst ein

Delitzsch, im März 1882.

**Kayser, Rektor.**







SLUB DRESDEN



3 1326103

